

Tafeln sind am Limit – 40 Menschen stehen in Melsungen auf der Warteliste

09.02.2024, 11:05 Uhr

Von: [Louisa Bögge](#), [Chantal Müller](#)



Die beiden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Melsunger Tafel Uta Haacke (links) und Monika Gaß beim Einräumen der Lebensmittel. © Louisa Bögge

Der Bedarf nach Versorgung durch die Tafeln ist weiterhin hoch. Auch der Andrang bei der Melsunger Tafel ist groß. Wir haben uns die Lage angeschaut.

Melsungen – Die Tafeln im Schwalm-Eder-Kreis versorgen fast 3000 Menschen regelmäßig mit Lebensmitteln. Unter ihnen sind 1032 Kinder. Der Bedarf nach Versorgung ist weiterhin hoch: 328 Menschen stehen auf den Wartelisten der vier Tafeln in Homberg, Melsungen, Fritzlar und Schwalmstadt. Doch für die zahlreichen Ehrenamtlichen ist es längst nicht mehr so leicht, Lebensmittel für alle Bedürftigen zu bekommen.

„Wir können nur verteilen, was gespendet wird“, sagt Antonia Reitz. Sie ist seit Oktober Tafelkoordinatorin des Diakonischen Werks Schwalm-Eder und unterstützt die ehrenamtlichen Koordinatoren in ihrer Arbeit. Vor allem im Winter sei es zunehmend schwer, frische Lebensmittel wie Obst und Gemüse sowie Molkereiprodukte aufzutreiben. Viele Supermärkte wirtschafteten besser, bestellten weniger Ware. „Bäckereien haben abends oft nicht mehr so viele Produkte in der Auslage wie früher“, sagt Petra Schwermann, Geschäftsführerin des Diakonischen Werks.

Alles, was abends übrig war, ging an die Tafel. Das sei heute nicht mehr so. Ehrenamtliche Mitarbeiterin der Melsunger Tafel Barbara Schäfer sagt: „Die Tüten mit den Lebensmitteln werden von unserem Team vor der Ausgabe zusammengestellt.“ Dadurch soll eine Mischung aus Obst, Gemüse, Backwaren, Konserven und weiteren Lebensmitteln entstehen. „An den Ausgabtagen kommen jeweils vier Abholgemeinschaften im 15-Minuten Takt vorbei,“ sagt Schäfer.

Das mit der gleichzeitig immer weiter steigenden Zahl an Tafelkunden in Einklang zu bringen, stellt das Diakonische Werk vor große Herausforderungen. Die Melsunger Tafel hat deshalb den Ausgaberrhythmus verlängert: Tafelkunden erhalten dort nur noch alle drei Wochen Lebensmittel. Anders sei es nicht möglich, die Nachfrage zu decken. Die ist hoch: 917 Kunden gab es in der Bartenwetterstadt im vergangenen Jahr. 2022 lag die Zahl noch bei 523. So gelang es immerhin, die Warteliste auf acht Kunden schrumpfen zu lassen.

Barbara Schäfer sagt: „Wir suchen immer ehrenamtliche Mitarbeiter, die uns helfen wollen. Wir können also neue Leute gebrauchen.“ Besondere Anforderungen zum Ehrenamt, muss man laut Schäfer aber nicht erfüllen. Einen Führerschein, um als Fahrer für die Melsunger Tafel tätig zu sein, brauche man dann aber natürlich.

Vier Tafeln seit 2005 im Landkreis

Die vier Tafeln im Schwalm-Eder-Kreis verteilen seit 2005 gespendete Lebensmittel an Menschen mit geringem Einkommen. 2023 wurden insgesamt 2793 Kunden betreut, 2022 waren es noch 2290. 1032 Kinder zählen zu den Menschen, die versorgt werden. In Fritzlar sind das 316, in Homberg 208, in Melsungen 360 und in Schwalmstadt 148. 328 Menschen stehen in diesem Jahr auf den Wartelisten der vier Tafeln im Landkreis.